

VORLAGE

des Verbandsvorsitzenden an den Planungsausschuss

TOP 2 Bürgergutachten zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans - Beauftragung

I. VORTRAG

Der Regionale Planungsverband München hatte begleitend zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans vorgesehen, ein Bürgergutachten erstellen zu lassen. Die Landeshauptstadt München sowie die acht Landkreise haben eine Finanzierungszusage in Höhe von EUR 20.000 bzw. je EUR 5.000 erteilt. Der Freistaat Bayern, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat hat eine Förderung in Höhe von 50 %, maximal EUR 60.000 zugesagt.

1. Nach einer Recherche zu qualifizierten Anbietern von Bürgergutachten wurden zwei zur Abgabe von Kostenschätzungen eingeladen. Die Firma Nexus (Berlin) und gfb (München) haben entsprechende Kostenschätzungen abgegeben. Diese wurden am 01.07.2016 und 05.07.2016 mit der Verwaltungsleiterin Frau Roshau, dem Regionsbeauftragten Herrn Winter und dem Geschäftsführer Herrn Breu besprochen. Nach diesen Gesprächen und weiterer Durchsicht der Unterlagen hat die Geschäftsstelle von den beiden Anbietern optimierte Angebote eingefordert. Sie sollten „durchlaufende Posten“, die vom Regionalen Planungsverband selbst organisiert werden können, nicht enthalten (das sind: Raum, Mieten incl. Reinigung, Heizung; Catering; Honorare Referenten; Aufwandsentschädigungen für die Teilnehmer des Bürgergutachtens; Materialien; sonstige Zusatzkosten).

2. Für die Vorbereitung des Bürgergutachtens, die Durchführung (Planungszellen) sowie die Auswertungsphase inklusive Ergebnisbericht hatte gfb mit EUR 88.225,89 Nexus mit EUR 67.065,43 angeboten.

Beide Firmen sind fachlich für die Durchführung des Bürgergutachtens gut qualifiziert. Beide haben umfangreichere Erfahrung in der Durchführung von Planungszellen und Themenstellungen, die deutlich über rein örtliche Fragen

hinausgehen. Nexus schwerpunktmäßig im Norden Deutschlands, gfb im Süden.

Beide haben gemeinsam ein Bürgergutachten für die Gemeinde Planegg, Landkreis München, im Jahre 2015 erarbeitet.

Zeitlich verspricht Nexus die Fertigstellung des Bürgergutachtens bis Januar 2017 (wenn im August 2016 begonnen werden kann), gfb nach den Erörterungen im Gespräch eher etwas später.

3. Den Zuschlag sollte das deutlich wirtschaftlichere Angebot der Firma Nexus erhalten. Bei der Beauftragung soll großer Wert auf eine Moderation der Bürgerzellen durch eigenes Personal und „aus einem Guß“ gelegt werden. Dementsprechend ist eine Unterbeauftragung und Kooperation nur dann zulässig, wenn der Vorsitzende des Regionalen Planungsverbandes München dem vorher ausdrücklich zugestimmt hat (beide haben auf entsprechende Kooperationswünsche: Nexus ggfs. mit Prof. Sturm von gfb; gfb in allgemeiner Form, im Angebot hingewiesen).

4. Die Teilnehmer der vier Planungszellen sollen gemischt zu ca. 40 % aus der Landeshauptstadt München und zu 60 % aus den Umlandlandkreisen kommen. Dies entspricht dem Stimmenanteil der Landeshauptstadt München und dem Umland in den Gremien des Regionalen Planungsverbandes. Es soll auch angestrebt werden, die Zahl der Teilnehmer aus den Landkreisen möglichst an deren Einwohnerstärke zu orientieren.

II. BESCHLUSS

1. Vom Vortrag wird Kenntnis genommen.

2. Der Planungsausschuss beauftragt den Verbandsvorsitzenden, das Bürgergutachten begleitend zur Gesamtfortschreibung des Regionalplanes an die Firma Nexus für höchstens EUR 67.045,43 zu vergeben. Grundlage ist das Angebot der Firma Nexus vom 16.07.2016. Der Auftragnehmer darf Unterbeauftragungen oder Kooperationen nur mit Zustimmung des Verbandsvorsitzenden des Regionalen Planungsverbandes München eingehen.

3. In diesem Betrag nicht enthalten sind Kosten für die folgenden Aufwendungen, die direkt vom Regionalen Planungsverband erbracht werden:

- Raum, Mieten incl. Reinigung, Heizung
- Catering
- Honorare Referenten
- Aufwandsentschädigungen für die Teilnehmer des Bürgergutachtens
- Materialien
- Sonstige Zusatzkosten.

Diese Kosten dürfen die Summe von EUR 50.000 nicht übersteigen.

4. Der Auftragnehmer soll die Teilnehmer an den Planungszellen gemischt zu etwa 40 % aus der Landeshauptstadt München und zu etwa 60 % aus dem Umland rekrutieren. Die Teilnehmer aus dem Umland sollen möglichst entsprechend der Einwohnerstärke der Landkreise beteiligt werden.

i.A.
Breu
Geschäftsführer